



**Hannover.** 15. Mai. (Dr. B.) In dieser Woche wurde hier ein Arbeitertag gehalten, an welchem sämtliche Arbeitervereine des Königreichs durch Vertreter beteiligt waren. Nach Erledigung der inneren Angelegenheiten, wobei sich durchaus nicht die Fähigkeit zeigte, welche sonst die auch hier leitenden (nominell freilich) Arbeiter an der Spize) Nationalvereiner oder sogenannten Fortschrittmänner bei den von ihnen durchsetzten Versammlungen gehabt sind, kam ein von Hamburg aus gegen Kassel gerichteter Antrag an die Reihe; es gelang nicht, denselben zum Beschluss zu erheben. Die Arbeiter lehnten denselben ab, weil sie sich nicht im Stande fühlten, die Sache in einer Weise zu übersehen und zu beurteilen, welche zu einem Beschluss berechtigte.

\* **Kassel.** 16. Mai. Das „Gesetzblatt“ verfündigt das Eisenbahngesetz vom 2. Mai, sowie das die Gemeindeordnung betreffende Gesetz vom 15. Mai.

**S. Gera.** 16. Mai. In der heute zu Ronneburg abgehaltenen ersten Generalversammlung der Aktionsverein der Sächsischen Eisenbahn ist auf Grund der soeben (mit vorbehalt der Revision) angenommenen Statuten des Comité gewählt worden, dem nun die sofortige Finanzgründung und Betreibung der ganzen Angelegenheit anheimgegeben ist. Man begrüßt am heutigen Tage das nun zu Stande gebrachte und vollständig gesicherte Unternehmen mit um so größerer Freude, weil durch dasselbe die projectierte Fortleitung der Bahn von hier über Neustadt und Saalfeld nach Alsfingen neue günstige Chancen erhält.

**S. Frankfurt.** 17. Mai. Der Antrag Österreichs in der holstein-lauenburgischen Angelegenheit, dessen das „Dresdner Journal“ in einer Wiener Correspondenz eines Weiteren erwähnte wird, nachdem er schon die Zustimmung verschiedener Bundesregierungen erhalten, nach glaubwürdigem Vernehmen nicht als besonderer Antrag in einer Sitzung der Bundesversammlung gestellt werden. Der Vortrag des vereinigten Ausschusses, welcher im Laufe letzter Woche wiederholte Sitzungen hielt, wird ihn in sich schließen. — Freiberger v. Mansbach, als Ministerresident Schwedens und Norwegens bei dem Deutschen Bunde beglaubigt und in Brüssel domiciliert, wird zu einem längeren Domizile hierher kommen. — Der bessige Stadtpräfater Thissen, bislöst. Lübeckischer Demokapitalist, ist von dem Könige von Bayern zum Ritter des Verdienstordens des hl. Michael ernannt worden. — Dem Gründer des naturhistorischen Museums, an welches sich im Laufe der Zeit noch weitere wissenschaftliche Sectionen angeschlossen haben, v. Sachsenberg, zu Ehren wird an dessen bevorstehendem hundertsten Geburtstage ein Denkmal in dem Museum gestellt werden und zwar in einer bronzenen Büste aus Kosten des Herren. Eine ähnliche Huldigung soll dem Kunden an S. T. v. Sommerling dargebracht werden, zu dessen Lebendank die Erbauung dieses Museums gehörte. Das Modell zu seinem Denkmale ist schon von dem in der deutschen Künstlerwelt bestens bekannten Bildhauer und Professor v. d. Laußnitz angefertigt.

**Paris.** 16. Mai. (Tel.) Die „France“ hat eine erste Verwarnung erhalten, weil sie fortwährend sich den Anjouen giebt, die Gestaltung der Regierung auszubilden, und der Politik des Gouvernements in der Wahlangelegenheit eine falsche Deutung beigelegt. (Sie hatte das Wahlvorschreiben des Ministers v. Persigny sehr kritisiert.) — Ein Telegramm aus Konstantinopel vom heutigen Tage meldet im Widerspruch mit den Journals (vergl. unten), daß die Türkei sich den Schritten der Weltmächte zu Gunsten Polens angeschlossen habe.

Durch fälschliches Decret ist, wie die „France“ meldet, Guittot, Präsident der Finanzabteilung im Staatsrat, zum Gouverneur der Bank von Frankreich ernannt worden, bleibt aber als Ehrenbeamter im Staatsrat und wird auch seinesorts in den Räumern das Wort führen. Sein Amtsnachfolger im Staatsrat wird Herr Godolle.

**Paris.** 16. Mai. Aus Paris vom 20. April und aus Puebla vom 11. April meldet eine Havana-Depeche der „France“, daß „die Belagerungskooperation unter sehr guten Verhältnissen fortgesetzt wurden“. Also 11 Tage nach Abzug des Moretischen Kontos war man noch immer nicht Herr der ganzen Stadt. Ein Reisender, der die Puebla am 3. April verlassen, berichtet in einem Havana-Blatt, dem „Diario de la Marina“, eine von den Mexikanern hoch oben auf der Kathedrale eingerichtete Batterie habe Tod und Verderben auf die Franzosen herabgeschleudert, deren Angriffscoleone nur langsam vorrücken konnte und am 3. April noch immer 100 Meter vom Exercitplatz (Plaza de Armas) entfernt war. Dasselbe Havana-Blatt hat auch noch Nachrichten, welche bis zum 2. April reichen und melden, daß Exercitplatz und Kathedrale endlich nach einem höchst erbitterten Kampfe von den Franzosen genommen worden seien. So sei denn nun die halbe Stadt in ihrem Besitz, aber man halte sich darauf gefaßt, daß Ortega aus den Forts von Guan-

Wäste von Cula nach Tripolis. Als Ursache der Ermordung gab er an, der Sultan von Bora, der mit dem von Bora in Krieg gelegen, habe wahrscheinlich Bogen für einen Zauberer gehalten, der im Auftrage des Feindes sein Land zu dehnen gekommen sei.

Diese einfache Erzählung, gestützt auf manche kleine, aber charakteristische Züge, die im Bericht selbst gegeben wurden, trägt so sehr das Gepräge der Wahrschau, daß der Generalconsul Herman in Tripolis in seinem Begleitschreiben sich dahin äußert: „Sollte sich dieser Bericht später doch als ein Lügenwerk herausstellen, so würde er beweisen, daß die Regierung eine weit höhere Erfindung als diese besitzen, als wir ihnen bisher zugeschrieben haben.“ (Schluß folgt.)

**Die Beobachtung der Sonnenfinsternis am 17. Mai** wurde in Dresden durch die Witterung begünstigt. Obgleich während des Tages der Himmel zeitweilig bedeckt war und für den Abend mit Gewittern drohte, so blieb sich doch der selbe zu Beginn der Sonnenfinsternis im Westen und es konnte der Eintritt des Mondbrandes in die Sonnenfinsternis um 6 Uhr 33 Minuten wahrgenommen werden, zumal da der Ort, wo dieser Eintritt geschehen sollte, sich durch die Stellung der Sonnenflecken leicht finden ließ. Die Sonne zeigte nämlich an diesem Tage eine Gruppe von 15 kleinen Flecken aus der Osthälfte, eine andere von 3 großen Flecken ganz nahe am südwestlichen Rande, einer sehr großen Flecke mit Bramen nordwestlich vom Sonnenmittelpunkte und nicht fern von diesem nach dem Rande hin, wo der Mondeneintritt zu geschehen hatte, ein kleines Fleckenpaar. Der Mondbrand näherte sich allmählich aus der Sonnenfinsternis den leichten Flecken bedeutend, aber er erreichte sie nicht. Um 7 Uhr 15 Minuten vor der Dresden die Bedeckung der Sonnenfinsternis durch die

halve und Voretz ein unbedecktes Heuer unterhalten werde. Ortega soll nach Eröffnung des Heures zuerst einen Waffenstillstand nachzuholen haben, um Frauen, Kinder und Kreise abziehen zu lassen. Darauf aber soll denselben nicht haben gewußt wollen, weil er ja vor Eröffnung des Heures eine wichtige Freiheit gehabt habe, welche die Mexikaner nicht hätten benutzen wollen. Der Tod des Generals Bernabe de la Muniere ist erst am 9. Juli erfolgt. — Im zweiten Bericht des Seidendepartement steht Herr Thiers als offizieller Kandidat Herr Devind gegenüber. Die „France“ läßt Herrn Thiers gern in die Legislative eintreten, aber nicht in solcher Gesellschaft, der Gesichtsscheide des Kaiserreichs würde sich nicht mit Leuten gemein machen, die erst in der Revolution von 1848 aufgetaucht seien; es wäre besser gewesen, er wäre selbstständig für sich allein als Kandidat aufgetreten, und die Regierung hätte, wenn sie ihn auch nicht gerade unterstützen und empfehlen wollte, ihn doch gewähren lassen sollen; jetzt habe eine emphatische Wahlpolitik, welche sich jetzt ähnlich vor dem Einzusse eines solchen Redners fürchte, ihn zu der demokratischen Opposition hinüber getragen und so in eine Lage gebracht, in welche er gar nicht passe. — In Marzelle wird Herr Bernier als Kandidat auf.

**Paris.** 16. Mai. Der soeben veröffentlichte neueste Monatsbericht der Bank von Frankreich ergibt eine Vermehrung des Haushaltssaldes um 17,500,000 Fr., der laufenden Reduzierung des Staatsdefizites um 19,750,000 Fr., der Rechnung mit Privaten um 10,500,000 Fr., und der Vorschüsse auf Wertpapiere um 10,333,000 Fr., dadurch eine Verminderung des Verteidigungsbudgets um 6,750,000 Fr., und der umlaufenden Noten um 1,750,000 Fr.

**Turin.** 15. Mai. (R. A.) In der heutigen Sitzung des Senats beantwortete der Minister des Innern, Herr Peruzzi, eine die Zustimmung im Republikanischen betreffende Interpellation La Foresto's. Er sprach zuvor über den englischen Staatsmannen, welche im Parlament für die Sache Italiens eintreten, seinen Dank aus und bestärkte die im entgegengesetzten Sinne sprechenden englischen Oppositionsmitglieder. Sobald constatierte er die Fortschritte, welche Sardinien in politischer Hinsicht, wie in Bezug auf die Verwaltung gemacht habe. Die französische Politik verteidigte er gegen den Vorwurf der Feindseligkeit. Iwar, bemerkte er, sei die Occupation Rom durch die Franzosen eine traurige Thatache, doch durfte man sich die Schwierigkeit der Lage nicht verschleiern. Er suchte ferner darzulegen, daß die reactionäre Partei und Rom solidarisch miteinander verbunden seien. Das Brigantentheater, bemerkte er, sei im Abnehmen begriffen. Die Regierung bemühe sich nach Kräften, zu verhindern, daß die französische Seite Verschönerungen zum Deckmantel diene. In Bezug auf die Verurtheilung Christien's und Bischof's hob er hervor, wie man in rechtlicher Beziehung keinen Unterschied zwischen Ausländern und Einheimischen habe machen können.

(Donau.) Der Schubert und mehrere Mitglieder der Municipalität von Neapel haben ihre Mission eingereicht. Seit vorigem Jahre sind in den neapolitanischen Provinzen 12 Syndic und 87 Municipalitäten abgesetzt, an 86 Orten Nationalgarden aufgelöst worden. — Der französische Generaleinsatz von Neapel, Herr Solange Bodin, ist nach Paris berufen worden, um persönlich Auskünfte über die Bevölkerungsfrage in den süditalienischen Provinzen zu geben.

— Zwischen Mazzini und den Agenten der polnischen Insurrection in Italien ist es zu unzulänglichen Verhandlungen gekommen. Der Erste wird in Turiner Blättern von den Letzteren beschuldigt, sich die zu Gunsten des polnischen Aufstandes in Italien eingezogenen Gelder anzueignet zu haben. Eine hierauf erfolgte Abklärung Mazzini's hat nur zu einer noch schärferen und unvermindernden Kritik Anlaß gegeben. — Durch fälschliches Decret ist, wie die „France“ meldet, Guittot, Präsident der Finanzabteilung im Staatsrat, zum Gouverneur der Bank von Frankreich ernannt worden, bleibt aber als Ehrenbeamter im Staatsrat und wird auch seinesorts in den Räumern das Wort führen. Sein Amtsnachfolger im Staatsrat wird Herr Godolle.

**Paris.** 16. Mai. Aus Paris vom 20. April

und aus Puebla vom 11. April meldet eine Havana-

Depeche der „France“, daß „die Belagerungskooperation unter sehr guten Verhältnissen fortgesetzt wurden“. Also 11 Tage nach Abzug des Moretischen Kontos war man noch immer nicht Herr der ganzen Stadt. Ein Reisender, der die Puebla am 3. April verlassen, berichtet in einem Havana-Blatt, dem „Diario de la Marina“, eine von den Mexikanern hoch oben auf der Kathedrale eingerichtete Batterie habe Tod und Verderben auf die Franzosen herabgeschleudert, deren Angriffscoleone nur langsam vorrücken konnten und am 3. April noch immer 100 Meter vom Exercitplatz (Plaza de Armas) entfernt war. Dasselbe Havana-Blatt hat auch noch Nachrichten, welche bis zum 2. April reichen und melden, daß Exercitplatz und Kathedrale endlich nach einem höchst erbitterten Kampfe von den Franzosen genommen worden seien. So sei denn nun die halbe Stadt in ihrem Besitz, aber man halte sich darauf gefaßt, daß Ortega aus den Forts von Guan-

Wäste von Cula nach Tripolis. Als Ursache der Ermordung gab er an, der Sultan von Bora, der mit dem von Bora in Krieg gelegen, habe wahrscheinlich Bogen für einen Zauberer gehalten, der im Auftrage des Feindes sein Land zu dehnen gekommen sei.

Diese einfache Erzählung, gestützt auf manche kleine, aber charakteristische Züge, die im Bericht selbst gegeben wurden, trägt so sehr das Gepräge der Wahrschau, daß der Generalconsul Herman in Tripolis in seinem Begleitschreiben sich dahin äußert: „Sollte sich dieser Bericht später doch als ein Lügenwerk herausstellen, so würde er beweisen, daß die Regierung eine weit höhere Erfindung als diese besitzen, als wir ihnen bisher zugeschrieben haben.“ (Schluß folgt.)

**Theater.** Der italienische Schauspieler Ernesto Rossi wird nächstens in Turin Gaulli's gerühmte Übertragung des Goetheschen „Faust“ in Szene setzen und selbst die Titrolle spielen. Es ist das erste Mal, daß in Italien Goethes „Faust“ auf die Bühne kommt. Zugleich meldet man, daß der Dichter Vall' Ongaro eine Tragödie geschrieben hat, die er auf einem der auszugebenden Theater in Rom zur Aufführung bringen will; Signora Ristori soll die Hauptrolle dabei zugedeckt sein. Wie die „Gazz. di Venezia“ schreibt, ist in einer dieser Tage abgehalteten Versammlung der Besitzer des großen „Teatro-Theaters“ in Venetia der Beschluss gefasst worden, die genannte Bühne in der nächsten Herbstsaison nicht zu öffnen. Grund dieses Beschlusses war die Beschränkung, es werde an Besuch schließen und somit die Unternehmung ein finanzielles Schaden leide. Beigeschoss hat die t. t. Finanzprocuratur, als Vertreterin der Krone, die mehrheitlichen Bogen in dem Theater besitzt, gegen diesen Beschluss nicht aus politischen, sondern aus sozialen und humanitätspolitischen Gründen erhoben; sie wurde überstimmt.

dann wurde Lord Russell's Septembernote, neil sie Dänemark Selbständigkeit bedrohte, fliegt über Deutschlands ehrgeizige Machtpolitiken und befürwortete die Einberufung eines Kongresses befuß einer Lösung der Streitfrage. Lord Russell erwähnt, sowohl Deutschland wie Dänemark hätten Maßnahmen begangen, jenes, weil es unverhüllt Forderungen erobert, dieses, weil es ein angenehme Verbindlichkeit gebracht habe. Er glaubt, sein Vorschlag von 1862 sei noch immer gültig und standhaft und Dänemarks Abschaffung des Einflusses der Einflusspolitischer Partei im Unterhause Lord Palmerston, England dulde die durch den Sultan verfügte Abhängigkeit der zwangsweise am Tagesschlag um 19,750,000 Fr., der Rechnung mit Privaten um 10,500,000 Fr., und der Vorschüsse auf Wertpapiere um 10,333,000 Fr., dadurch eine Verminderung des Verteidigungsbudgets um 6,750,000 Fr., und der umlaufenden Noten um 1,750,000 Fr.

**Turin.** 15. Mai. (R. A.) In der heutigen Sitzung des Senats beantwortete der Minister des Innern, Herr Peruzzi, eine die Zustimmung im Republikanischen betreffende Interpellation La Foresto's. Er sprach zuvor über den englischen Staatsmannen, welche im Parlament für die Sache Italiens eintreten, seinen Dank aus und bestärkte die im entgegengesetzten Sinne sprechenden englischen Oppositionsmitglieder. Sobald constatierte er die Fortschritte, welche Sardinien in politischer Hinsicht, wie in Bezug auf die Verwaltung gemacht habe. Die französische Politik verteidigte er gegen den Vorwurf der Feindseligkeit. Iwar, bemerkte er, sei die Occupation Rom durch die Franzosen eine traurige Thatache, doch darf man sich die Schwierigkeit der Lage nicht verschleiern. Er suchte ferner darzulegen, daß die reactionäre Partei und Rom solidarisch miteinander verbunden seien. Das Brigantentheater, bemerkte er, sei im Abnehmen begriffen. Die Regierung bemühe sich nach Kräften, zu verhindern, daß die französische Seite Verschönerungen zum Deckmantel diene. In Bezug auf die Verurtheilung Christien's und Bischof's hob er hervor, wie man in rechtlicher Beziehung keinen Unterschied zwischen Ausländern und Einheimischen habe machen können.

(Ost.) Der Warschauer Centralcomite als provisorische Nationalregierung hat ein Decret des Provinzialcomites für Litauen und Russland verfügt: Das darin als einziger Zweck des Aufstandes die „Erfüllung der Unabhängigkeit von ganz Polen in seinen Grenzen vor der Theilung“ angegeben ist, verhindert registriert zu werden. Überhingegen ist es unter den Anhängern der polnischen Nationalpartei ein öffentlicher Geschmack, daß der Aufstand im Großherzogtum Posen und in Westpreußen bereits vollkommen organisiert ist, aber erst dann zum Ausbruch kommen soll, wenn Preußen entweder von Frankreich angegriffen wird, oder in Deutschland die Revolution ausbricht.

— (Ost.) Der Warschauer Centralcomite als provvisorische Nationalregierung hat ein Decret des Provinzialcomites für Litauen und Russland verfügt: Das darin als einziger Zweck des Aufstandes die „Erfüllung der Unabhängigkeit von ganz Polen in seinen Grenzen vor der Theilung“ angegeben ist, verhindert registriert zu werden. Überhingegen ist es unter den Anhängern der polnischen Nationalpartei ein öffentlicher Geschmack, daß der Aufstand im Großherzogtum Posen und in Westpreußen bereits vollkommen organisiert ist, aber erst dann zum Ausbruch kommen soll, wenn Preußen entweder von Frankreich angegriffen wird, oder in Deutschland die Revolution ausbricht.

— Die „G. C. B.“ schreibt: Aus Polen kommen und nur spärliche Nachrichten zu, die aber alle für die Insurgenten ungünstig laufen. Bis in allen Kämpfen der letzten Tage wurden sie von den Russen vertrieben und über die Grenze geworfen. — Aus Wilna wird unter 12. d. berichtet: Das wichtigste Ereignis der letzten Tage war Karabut's Tod, der heute nicht mehr zu bezeichnen ist. Es fiel nach der Aussage seiner Mitkämpfer mit den Worten: „Wie ich es sehe, ist sein Vaterland zu sterben“. Dann gedachte er nach seiner Frau und seinem Kind, aber schon in zusammenhangloser Rede, und verschwand. Ich werde in Kurzem die Tertilität angeben können, wo er gefallen und wo man ihn beerdigt hat. Dies geschieht mit allen dreifachen Ehren unter ausdrücklicher Genehmigung Rajimoff's. Lediglich hat sich noch durch seine lebhaften Aktionen ein großer Widerstand gebildet, und zwar wurde er höchstens noch nach dem Sieg über die Russen und unter Unterstützung des polnischen Aufstandes entflohen. —

— Von der polnischen Grenze, 14. Mai, wird telegraphiert: Der General Rajimoff wird in seiner Stellung als Generalgouverneur von Wilna, Grodno, Kowno und Minsk durch den General Murawiec, ehemaligen Domänenminister, ersetzt werden, der in den nächsten Tagen in Wilna erwartet wird. Rajimoff geht nach St. Petersburg ohne bestimmten Beruf. — (Ost.) Das Tacjanowski'sche Infanterieregiment hat sich infolge der bei Ignacowic erlittenen Niederlage völlig aufgelöst, und Tacjanowski soll nach der Provinz Posen zurückkehren. — Aus den Trümmern des Tacjanowski'schen Regiments sind die Russen einen Angriff auf die polnischen Kämpfer unternommen, welche sich auf die Straße in Ostallianien gesetzt haben. Diese Russen wurden von den polnischen Kämpfern abgewehrt und die Russen vertrieben. —

Die Note, welche der englische Gesandte an die Nationalversammlung gerichtet hat, schließt wie folgt: Die Nationalversammlung hat mit Beifügung die Leitung der Note des französischen Gesandten über das belagerte Warschau erwidert und die Regierung darüber ihr belobtes Zusagen (sie!) und beschließt ihr, die Schuldigen nach der ganzen Sorglosigkeit ohne Strafe davon zu lassen und die Russen zu verurtheilen, welche die öffentliche Sicherheit erwidert und welche ihnen die Sorge um das Lande einfließen wird. Geschätzte Sie, Herr Präsident u. c. Komitee.

Die Antwort der Nationalversammlung lautete wie folgt:

Die Nationalversammlung hat mit Beifügung die Leitung der Note des französischen Gesandten über das belagerte Warschau erwidert und die Regierung darüber ihr belobtes Zusagen (sie!) und beschließt ihr, die Schuldigen nach der ganzen Sorglosigkeit ohne Strafe davon zu lassen und die Russen zu verurtheilen, welche die öffentliche Sicherheit erwidert und welche ihnen die Sorge um das Lande einfließen wird. Geschätzte Sie, Herr Präsident u. c. Komitee.

— Die „G. C. B.“ meldet: Die verirrten Scharen

## Der polnische Aufstand.

**Warschau.** 13. Mai. (S. B.) Der gefürchtete Tag ist still und ruhig verlaufen. Gestern und alle Vorbereitungen von Aufständen, Bombardements u. s. m. sind zu Schanden geworden. Auch von der Erhebung eines polnischen Komitees am heutigen Tage fand keine statt, aber der polnische Centralcomite deutet einen Aufstand an die Nation und an die Nationalarmee erlassen. Diesen Aufruhr folgte noch ein Erfolg des Centralcomites, worin selber der Nation anfängt, daß vom heutigen Tage an die Benennung Centralcomite und provisorische Regierung angenommen hat und führen wird. Alle weiteren Befehle und Verordnungen des Comites bleiben in Kraft. Das Siegel wird verändert, es zeigt von nun an den Adler Polens und den Reiter Lithuania im halben Felde, unterhalb derselben der Engel Michael, die Umschrift lautet: „National-Regierung, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit.“ Dieser Erfolg trug ebenfalls das heutige Datum.

Der Telegraph meldet wieder eine Anzahl kleine Aktionen, die auf dem Schauspiel der Insurrection vorfallen sind und über welche teilweise nähere Mittheilungen noch abgewartet werden müssen, da die Meldungen, die wir unten folgen lassen, sich zum Theil widersprechen. Nach einem Lemberger Telegramm vom 15. d. M. welche „Krat. Ztg.“ mittheilt, ist die Zahl der in Lubau eingeschlossenen Insurgenten, welche ein emporgehobenes Decret des Centralcomites aus Polen gegen die Russen erlassen, 600 Reiter angab, ungleich geringer, denn nach neuen Nachrichten aus Wolozschka lag ein Augenzeuge in Lubau dass 50 mit Gewehren, Schlägen und Piken bewaffnete Insurgenten, die in der Umgegend zwischen und einen Invaliden, welche auf der Wache auf sie feuerte, erschossen. — In Lubau, wo der Sammelplatz der Zugänge ist, befindet sich wenig Militär, aus Schrot und Kugeln werden Verstärkungen erwartet, die Umschrift lautet: „National-Regierung, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit.“ Die Insurgenten sind heutige Datum.

— (Ost.) Der Warschauer Centralcomite als provvisorische Nationalregierung hat ein Decret des Provinzialcomites für Litauen und Russland verfügt: Das darin als einziger Zweck des Aufstandes die „Erfüllung der Unabhängigkeit von ganz Polen in seinen Grenzen vor der Theilung“ angegeben ist, verhindert registriert zu werden. Überhingegen ist es unter den Anhängern der polnischen Nationalpartei ein öffentlicher Geschmack, daß der Aufstand im Großherzogtum Posen und in Westpreußen bereits vollkommen organisiert ist, aber erst dann zum Ausbruch kommen soll, wenn Preußen entweder von Frankreich angegriffen wird, oder in Deutschland die Revolution ausbricht.

— Die „G. C. B.“ schreibt: Aus Polen kommen und nur spärliche Nachrichten zu, die aber alle für die Insurgenten ungünstig laufen. Bis in allen Kämpfen der letzten Tage wurden sie von den Russen vertrieben und über die Grenze geworfen. — Aus Wilna wird unter 12. d. berichtet

Die Russen besiegen auf. Die bei Tomaszow eingeschlossenen Insurgenten unter Japolewski sogen unter Lelewel's Anführern abholen. Mit Ausnahme der polnischen General- und Generale, wo der Adel vorwiegend tief ist, befindet sich die ganze Ukraine im Aufstande. Die Nationalitätsrechte der russischen Bevölkerung werden in Proklamationen erkannt. Es wurde ein Dekret der Ukraine ausgerufen.

Zemberg, 16. Mai. (W. S.) Blüher sind in den polnischen Bezirken Katzenz, Braslaw, Winniba und Ossol seit 13. Mai Verhältnisse der Aufständischen von Borissow gekommen. Über ihre Stärke oder ihr Zusammenstreit mit dem Militär ist dies nun nicht bekannt. In dem ganzen an dem Gothaer Kreis angesiedelten Rumänien ist bis jetzt alles vollkommen ruhig.

Ein Telegramm aus Brody meldet: Der Aufstand in den altpolnischen Provinzen sei im Steigen. Die Insurgenten seien gut bewaffnet und haben viel Feuerkraft. In Polenien seien die meisten Insurgenten in Schomir, in Podolien bei Katzenz, Litauen und Winniba; in der Ukraine zwischen Radomsko und Schlesien. Die Bauern sind noch ruhig. Auch an der Krzeminer Straße seien Insurgenten.

Brody, 16. Mai. Die "Pozner Zeitung" meldet, dass am 13. ein Kampf zwischen Pölo und Kłodawa stattgefunden habe. Die Zahl der Insurgenten war sehr bedeutend. Die Russen haben Verstärkung aus Konin verlangt.

### Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste.

**Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts.**  
Erledigt ist: das Prätorium zu Koszno (Kreisberg) durch Ernennung Coll.; das L. Ministerium des Cultus und Mentalischen Unterrichts; eine Oberlehrerstelle an der Kanonieakademie zu Dresden, Coll.; der Stadtrat bekleidet; das Rektorat zu Zwierzau (Pegau), Coll.; der Stadtrat zu Zwierzau.

### Bekanntmachung.

Vom 18. dieses Monats an wird durch die Benutzung der aus Dresden um 6½ Uhr Abends nach Pillnitz und aus Pillnitz um 4½ Uhr Nachmittags nach Dresden abgehenden Dampfschiffe der Sächs. Dampfschiffahrtsgesellschaft von Dresden nach Pillnitz und umgekehrt, eine weitere zur Briefbeförderung bestimmte Postverbindung hergestellt, wovon das correspondirende Publikum hierdurch benachrichtigt wird.

Leipzig, den 12. Mai 1863.  
**Königliche Ober-Post-Direction.**  
von Bahn.

### Allgemeine deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Verleihung 4%iger Schuldschreibungen unserer Anstalt sind folgende Rummern:

Lit. B. à 100 Thaler Nr. 3048. 3531. 4336.

für Rückzahlung für den 1. Juli s. e. gegeben worden.

Der Nominalbetrag obiger Schuldschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons vor Januar 1864 bis ins. 2. Januar 1877 an der Kasse unserer Anstalt in Leipzig und bei Herrn Michael Kästel in Dresden in Empfang genommen werden.

Angleich werden die Inhaber der, bereits am 2. Januar s. c. rückzahlbar geweissen und seitdem von der Verzinsung abgeschlossenen Schuldschreibungen Lit. B. à 100 Thaler Nr. 3614. 3763. angefordert, den Betrag derselben zu erheben.

Leipzig, den 2. Mai 1863.

### Der Verwaltungsrath.

### Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft in Dresden.

Die Aufzählung der in der heutigen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Antrag des Verwaltungsraths und Directoriums genehmigten

#### Dividende für das Geschäftsjahr 1862 von

#### Fünf Procent

des eingezahlten Aktienkapitals findet bereits vom 18. Ibd. Mts. ab gegen Auszahlung des Dividendencheines Nr. 3 bei der Hauptkasse der Gesellschaft statt, was wir in Kenntnis bringen.

Dresden, am 16. Mai 1863.

#### Das Directorium.

Gustav Ueckermann. Josef Odenthal.

### Sicilian. Fenchel-Honig-Extract.

begutachtet und empfohlen von dem Königl. Preuß. Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Pest in Berlin.

Seit den ältesten Zeiten ist der Honig ein's der bekanntesten u. vorzüglichsten Hausmittel bei allen Störungen der Respirations-Organen gewesen. Wenn derselbe nun von sachverständiger Hand präparirt u. in Verbindung mit andern, die Gesundheit dieser Organe befördernden Substanzen gebracht ist, so läßt sich erst mit Recht behaupten, daß ein solches Product allen Husten-, Hals- und Brust-Erbrechen auf das Angelegenste empfohlen werden kann.

Der Export des Sicilian. Fenchel-Honig-Extracts geschieht in Original-Glasflaschen à 1 Thlr., halbe Flaschen à ½ Thlr. u. Brotdöschen à 6 Sgr. Für Kunden ist bereits bei dem Königl. Schloss-Apotheker Herrn M. Jaessing Depot eröffnet u. sind ferner viele Franco-Anmeldungen von den Herren Apothekern und soliden Händlern aus dem Königreich Sachsen wegen Übernahme von Depots erwünscht, u. da der Importeur sich persönlich am 1. Pfingstmontag s. c. in Dresden befindet, werden Franco-Anmeldungen unter Ciffr. E. G. im Hotel zur Stadt Leipzig in Dresden gern entgegen genommen.

### CUDOWA.

Die bisher Trink-, Bade- und Molken-Curanstalt wird am 20. Mai d. J. eröffnet und Ende September geschlossen. Vorangestellungen aus Wohnungen, Betten, Matratzen und dgl. m. in den zur Anstalt gehörigen Gebäuden werden, jedoch nicht früher als vierzig Tage vor der Ankunft des betreffenden Gastes, angenommen. Arme Kanle, Leinenproben, müssen ein von der Fabrikation ausgestellteszeugnis über ihre Mittelhaftigkeit und ein drückliches Attest über den betreffenden Krankenhof der Bade-Inspection einzureichen. Leichtere Übernahmen und besorgt prompt die an sie gerichteten Anträge par Verhandlung von Mineral-Brunnen. Cudowa, im April 1863.

### Die Brunnen- und Bade-Commission.

Dr. Rentwig. v. Brütt.

### No. 32. Borsigstrasse No. 32.

**Б. Г. ФОХТЬ** рекомендует свой ассортированный Магазинъ всевозможныхъ дорожныхъ чиновъ, суконъ для шитья и занависокъ, дорожныхъ мыльницъ, сумокъ и всевозможныхъ товаровъ собственной фабрики.

Специальная выставкаъ на фабрике въ Борзигѣ, улица Борзигѣ, 27, II. этажъ, въ субботу и воскресенье съ 10 до 12 час. въ субботу и воскресенье съ 10 до 12 час. въ субботу и воскресенье съ 10 до 12 час.

### A. Bostain, amerikanischer Zahnarzt.

Rath und Seibertz Sr. R. d. des Großherzogs von Sachsen-Weimar.

### Dresdner Nachrichten

vom 18. Mai.

— Sa. tonigl. Höhe der Erdprinz hat heute das auf der Drück'schen Terrasse ausgestellte Bild „Huf vor dem Scheiterhaufen“ beschädigt.

— Zu dem für die heilige Dampfschiffahrt-Gesellschaft von Elster, Wyk und Comp. in Rüdersdorff erbauten Schraubendampfer ist vergangenen Freitag der befreite Körper aus dem Heiligen Grabhof der jüdischen Städte durch ihre Darstellung des Picardie und der dreilaufigen Aufzähler eines Majestas, so wie endlich Herr Adler als Kunzler und Onkel Baumann („Er ist nicht eiserneburg“) durch den vorzülichen Spiel und durch seine einzig rosenfarbene Farne und Früchte, und erneute Selbstverständlichkeit, im Verein mit den Herren Goss, Signum und Co. Tenta, reichen und wohlverdienten Werkstatt und ehemaligen Dorothei. Nicht Daß genug können wir die königl. Generalstaatsdanz wissen, daß sie durch bereitwillige Urlaubsertheilung ihre Mitglieder in den Stand setzt, auch in Provinzialstädten ihre Talente zu entfalten, und dem Publikum wenigstens dann und wann dergleichen seltnen Genüsse zu verschaffen.

— Nachsten Freitag (22. d. M.) findet im Linden-Schenke zum Befehl des Adels ein großes Concert statt. (Vgl. die Insertate.)

### Provinzialnachrichten.

Leipzig, 16. Mai. (L. Tgl.) Das königl. Oberappellationsgericht hat nach einem hier eingegangenen und publicirten Erkenntniß den Herrn Friedrich Franz August Niederholz hier aus Mangel an vollständigem Benehmen der Schulden klagfrei gesprochen. Der höchste Gerichtshof hat die rechtliche Beurtheilung des königl. Gerichtsgerichts gebilligt und die incriminierte Handlungswweise ebenfalls als Betrug betrachtet, aber den Schuldbeweis nicht für vollständig erbracht angezeichen.

— Dresden, 16. Mai. Die Vorstellung, welche der talentvolle Schauspieler Herr Goss mit Unterstützung einiger der hervorragendsten Mitglieder des Dresdner Hoftheaters auf Wunsch vieler Theaterfreunde am letzten vergangenen Dienstag auf unserer Bühne veranstaltet

wurde, brachte dem Publikum den seltenen Genuss, zum ersten Male auf unserer Bühne Herrn Danison und zwar im zweiten Act des Hauses als Sophophiles zu sehen. Das von der sehr exzellenten Preise zum Erdraum angefüllte Haus, der stürmische Empfang und sonstige Beifallserklärungen, welche diesem Künstler zu Theil wurden, werden denselben zur Genüge bewiesen haben, wie sehr unser königliches Publikum seine Leistungen zu würdigen weiß. Auch reizende und die Solotänzerin Gräfin Teresa Städtke durch ihre Darstellung des Picardie und der dreilaufigen Aufzähler eines Majestas, so wie endlich Herr Adler als Kunzler und Onkel Baumann („Er ist nicht eiserneburg“) durch den vorzülichen Spiel und durch seine einzig rosenfarbene Farne und Früchte, und erneute Selbstverständlichkeit, im Verein mit den Herren Goss, Signum und Co. Tenta, reichen und wohlverdienten Werkstatt und ehemaligen Dorothei. Nicht Daß genug können wir die königl. Generalstaatsdanz wissen, daß sie durch bereitwillige Urlaubsertheilung ihre Mitglieder in den Stand setzt, auch in Provinzialstädten ihre Talente zu entfalten, und dem Publikum wenigstens dann und wann dergleichen seltnen Genüsse zu verschaffen.

— Sachsen, 17. Mai. Der 14. Juni d. J. wird die Turner aus den zu den Walden Schießpauhler Turnau gehörigen Städten in unserer Stadt zu einem gemeinschaftlichen Fest versammeln, bei welchem circa 1000—1200 fremde Turner als Gäste erscheinen werden.

### Statistik und Volkswirtschaft.

— Vorschriften Schierstein. Die dänische Hauptversammlung zeitigte am 12. Mai im Saale der Dresdner Polizeidirektion Pläne, um 1000 Thlr. zu jedem der 17. Januari Klemp aus Böhmen nach Berlin mit Braunschweig, Holz und Eisenbahn zu verbinden. Dieser Schierstein ist gleichzeitig die dänische Hauptversammlung, die die Bereitstellung ihrer Mitglieder in den Stand setzt, auch in Provinzialstädten ihre Talente zu entfalten, und dem Publikum wenigstens dann und wann dergleichen seltnen Genüsse zu verschaffen.

— Sachsen, 17. Mai. Der 14. Juni d. J. wird die Turner aus den zu den Walden Schießpauhler Turnau gehörigen Städten in unserer Stadt zu einem gemeinschaftlichen Fest versammeln, bei welchem circa 1000 fremde Turner als Gäste erscheinen werden.

sind, auf welchen Besitz die Mandate, welche das ungünstige Urteil des obersteigernen Reichsgerichts hauptsächlich veranlaßt haben, zu entnehmen und zu bearbeiten waren, und namentlich um für die Mandate aus angestellten leichten teils gesetzlichen Sätzen zugestrichen wurden. Der Übertragung der Werke betraf für das obersächsische Reichsgericht 9880 Thlr., der verbleibende Betrag 1692 Thlr. Der letztere zeigt zuweilen, daß die Summe von 9880 Thlr. nicht so wie die Summe von 1692 Thlr. zu Gewährung einer Dividende von zwei Thalen pro Aktie, aus dem Dispositionskontrollenbuch zu entnehmen. Die Ausschüttungsdaten waren für Jahr 1862 nur möglich, im September fand eine Dividende statt, und wurde nach Bezeichnung einer doppelt belegten Zeitung fort, und wurde nach Bezeichnung einer doppelt belegten Zeitung fort, die Anträge nicht gelten, die Mandate ebenso dankbare Anerkennung.

— Sachsen, 17. Mai. Das sächsische Schandau positioniert in der Zeit vom 15. bis 21. Mai dieses Jahres außer dem nachstehenden noch 73 mit Gelehrten, Holz, Kohlen u. Eisenbahn, sowie mit Braunschweig, Holz und Eisenbahn zu verbinden. Dieser Schandau ist gleichzeitig die dänische Hauptversammlung, die die Bereitstellung ihrer Mitglieder in den Stand setzt, auch in Provinzialstädten ihre Talente zu entfalten, und dem Publikum wenigstens dann und wann dergleichen seltnen Genüsse zu verschaffen.

### Bad Koesen.

Für diejenigen Herrschaften, welche mit den Verhältnissen von Koesen unbefannt sind, wird ich gern bereit, Quartierbestellungen zu vermitteln, sowie über jeden andern Punkt des hübschen Bades, jederzeitige Auskunft zu erhalten.

#### Müller,

Vorsteher der Postexpedition in Koesen.

### Carl Süss,

Parfumeur,

Will do receivevoir de Paris véritables et avec cachets et Plombs du sûreté.

Les Vinalgres les plus en vogue aujourd'hui dans le monde élégant et fashionnable de Paris.

Oxolé Balsamique de Guérain,

Vinaigre aromatique de la Sierra-Morena de Leccornu,

Acétine de Thridace de Violet,

Eau d'Albion de Gellé frères,

Les Vinalgres de Bully et de la Société Hygiénique,

Vinaigre de Coudray à la Violette.

Die feinsten franz. Vinalgres zur Verfeinerung des Teints, sowie der Haut ein jugendliches, frisches Ansehen zu verleihen, empfiehlt unter Garantie der Echtheit.

Carl Süss, Parfumeur.

46. Wildstrudlerstrasse 46.

Nur mit meiner Firma verschaffte Flacons werden als echt garantiiert.

Reichner für Juweliere und Goldschmiede werden eingeladen, dem Herausgeber von The Jewellers von Silversmiths- und Modellers-Journal of Art Manufacture 15 & 16 Gough Square, Fleet-Street, London, von Zeit zu Zeit gute und praktische Originalezeichnungen einzusehen, die sie ablassen wollen. Wenn wirklich gut, werden ihnen dieselben anständig bezahlt, wenn nicht, post frei zurückgegeben.

Das genannte Blatt erscheint am 1. jeden Monats zum Preise von 2½ Shilling und fand durch jeden Buchhändler bezogen werden, der fremde Bücher liefert.

Mahlmühlen-Erzengisse betr.

Ein Kaufmann in Chemnitz in Sachsen, der im eigenen Verkauf von großen, trockenen Niederschlägen u. Bodensammlungen ist, wünscht die Erzeugnisse einer renommierten Mahlmühle in Berlin zu nehmen. Gef. Offerter werden unter Adresse Nr. 12/23 durch Herrn Engels' Kunonenbüro in Leipzig erbeten.

Für Hamburg wird zum 1. Juni d. J. eine Dame als Directrice für ein neues Damenseide-Büro, mit schönem Galerie und bei freier Station gezeigt, dieselbe mag jedoch im Stande sein, einem solchen Geschäft zugehören und eine Arbeitsstube selbstständig leiten zu können. Reflectirende besciken ihre Kreidchen mit genauer Angabe des höheren Stückes bis zum 21. d. Monats zur Verhandlung in der Expedition d. St. unter Litt.

J. T. H. niedergelegen.

Landwirth. Vermittl.-Bureau

G. A. Hauffe,

empfiehlt in grossen Auswahl Herrschaften, Ritter- u. Land-Güter, Villa's, Familienhäuser, Fabriken,

gewerbliche Einrichtungen u. dergleichen zum An- und Verkauf.

Dresden, Marienstrasse Nr. 2.

Photogr. Atelier von H. Bucker,

Dresden, Marienstrasse Nr. 2. Sprechstunde

am Abend von 8—10 Uhr.

Photogr. Atelier von C. Hahn,

Waisenhausstr. 34.

### Drei neue Pianino's

aus der berühmten Fabrik von Pleibl in Paris, von seltenen Schönheit im Ton, stehen zum Verkauf aus im Hotel zur Stadt Rom'.

### SPAA (Belgien), Sadesaison 1863.

Die Saison dauert vom 1. Mai bis 31. October. — Außer den genöthigten Promenaden u. Illuminationen für die Kurgenie, werden diesemal in den Gassen u. an den Brücken mehrere große ländliche Feste gegeben. In den Conserten u. hört man die ersten Künstler Europas. Die ersten großen Wettkämpfe sind Montag 15. u. Mittwoch 17. Juni festgelegt. Probieren am 15. Juni. Preis: Mittwoch 17. große Steeple-Chase Handicap, 2 Steeple-Chases Gentlemen-Riders. Die 2. Rennen im September. —

# KRESSNER & VOISIN, Prager Strasse 44.

Zu dem Freitag — 22. Mai — zum Besten des unter der hohen Protection Ihro Majestät der Königin Marie stehenden „Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen“ im „Lincke'schen Bade“ stattfindenden grossen Conzerte,

ausgeführt von den Militärchören der Herren Musikkdirektoren Kunze und Voßle, zusammen über 100 Mann stark, lädt das Directorium des „Asyls“ alle Menschenfreunde hiermit freundlich und ergebenst ein.

Ohne der Mildthätigkeit Schranken sehn zu wollen, ist das Eintrittsgeld auf — 5 Mgr. — festgesetzt, und sind Billets, außer an den Gartensäingen, einzeln, sowie in Dutzenden zu 1 Thlr. 15 Mgr. —, in halben Dutzenden zu — 24 Mgr. — und in Vierteldutzenden zu — 12 Mgr. — zu haben: in der Meiser'schen Hofmusikalienhandlung — Galeriestraße 18 —, in der Brauer'schen Musikalienhandlung — Neustadt, Hauptstraße 31, bei Appellationsrath Adermann — Baugherstraße 16 — und bei Director Jenke — Taubstummen-Institut —.

## PROGRAMM:

### 1. Theil (Musikchor der Leibbrigade).

- \* 1) Reapostolische-Marsch (aus dem Jahre 1822).
- 2) Introduction a. d. Op. „Tell“ von Rossini.
- 3) Gesang an die Künstler von Mendelssohn.
- \* 4) Holländer-Marsch von Rohm.

### 3. Theil (Musikchor der Leibbrigade).

- \* 9) Ouverture z. Op. „Raymund“ von Thomas.
- 10) Polonaise aus „Oberon“ von C. M. v. Weber.
- 11) Die Wiener Walzer von Gunzl.
- \* 12) Galopp über sächsische Infanterie-Signale von Kunze.

### 5. Theil (beide Chöre vereinigt, unter Leitung des Musikkdirektor Kunze).

- \* 17) Ouverture z. Op. „Die diebische Elster“ von Rossini.
- 18) Marsch a. d. „Ruinen von Athen“ von Beethoven.
- \* 19) Ouverture z. Op. „Rienzi“ von Wagner.
- \* 20) Englischer Bayonettstreich.

Bei den mit \* bezeichneten Piecen wirken die Tamboures mit.

## Aufang 4 Uhr.

# Sächsische Champagner-Fabrik.

Die Herren Actionäre der Sächsischen Champagner-Fabrik werden, mit Bezugnahme auf die in den Statuten §. 24. bis 33. enthaltenen Bestimmungen, ergebnist eingeladen, sich zu der Sonnabend, den 18. Juni 1863 Nachmittags 5 Uhr

im Saale des Hotel Royal althier — Antonstraße Nr. 9 — abzuhaltenen Generalversammlung einzufinden.

### Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vorlegung des Geschäftsbüchertuchs sowie des Rechnungsbuches bis Ende 1862.
- 2) Bestimmung über Vertheilung des Reingewinns.
- 3) Auftrag des Herrn Baumüller Hs. hörer auf Mitteilung über den Zustand der Kellerräume.
- 4) Wahl von einem Ausschusmitglied und einem Stellvertretenden Ausschusmitglied an Stelle der austretenden, jedoch wieder wählbaren Herren Auguste Kunze als wirkliches Mitglied und Director Lehmann als stellvertretendes Mitglied.

Das Versammlungslocal wird am bezeichneten Tage um 4 Uhr geöffnet und um 5 Uhr geschlossen werden.

Dresden, am 9. Mai 1863.

### Das Directorium der Sächsischen Champagner-Fabrik.

Gustav Ueckermann. Otto Seebe. Dr. Heine.

### Strakenheil (Tölz) in Oberbayern. Saison 1863.

Die jhd. u. schwefelhaltigen doppelt kohlenfaulen Karbonquellen von Strakenheil werden bei: Scropulin, Schwefelwasser, Augmentbädern, Flechten, Haar- u. Dientenkräutern, Kräutern, Augentropfen, Seifenwärmen, Tüpfelkuren, Streichketten der Seelen, Kroppen, Schwaden, Fieber u. Milzbeschwerden, Verdauungsbeschwerden, Fleischfleisch, weisse Fiss, bronzenen Lederen der Schleimhäute u. Darmwand, Sand u. Grieß, Sterilität, Stadungen, Bergschwäche u. Verhöhung der Leber, Blutdruck, besonders u. testiculärer Syphilis. Mercuroalkalien u. c. mit vorzüglichem Erfolge gebraucht, das für nach jahrzehnt reichenden Berichten der angesehensten Aerzte Deutschlands bei vielen der genannten Krankheiten, wo die vorherige Anwendung weit härteren Gedrungenen erfolglos geblieben, noch vollständig Heilung bewirkt.

Auf den Strakenheiler-Brunnen wird das Strakenheiler-Quellsalpfeife angeferigt, welche gegen Scropulin, Flechten, Dränen, schwere Seifendomäne, Schwund, Sterilität und alle Haftbeschwerden, sehr in ganz veralteten Fällen, ebenso sicher als zugleich unzweckloses Heilmittel ist.

Die Kuren können mit dem vorhandenem Wasser und mit Bildern von Strakenheiler-Quellsalpfeife auch zu Hause gemacht werden, und haben bei richtiger Anwendung gleich günstige Heilresultate, wie der Gebrauch einer Kur in Strakenheil (Tölz) selbst. Es wird aber darauf aufmerksam gemacht, daß nach allen Erkrankungen die fühlbar erzeugten Strakenheiler-Wasser die gleichzeitige Wirkung des natürlichen nicht hemmend, daher der Gehraus eines andern kalten Brunnens dem des fühlbar erzeugten Strakenheiler-Wasser vorzuziehen ist.

Die Eröffnung der Bäder beginnt am 25. Mai. In 3 Stunden gelingt man von München nach Tölz.

Direkte Verbindungen auf Wasser, Salz und Seife beliebt man französ. an der Steamerverbindung in Tölz (Bavaria) zu richten, bei welcher medicinale Gebrauchswaren gratis zu haben sind.

Die Strakenheiler-Brunnen und Quellsalpfeife können auch durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken bezogen werden, und sind vorzüglich bei: H. Fleischner Wien, Weinhospital in Dresden, Sam. Bitter in Leipzig, Apoth. Meyer in Chemnitz, Dr. J. Mittel in Meißen, W. Thümmler in Zwickau, P. Dörfel & C. J. Müller in Altenburg u. c.

**Die Dr. Math. Lang'schen Blutreinigungs-Pillen**  
finden dort und unverzüglich zu haben bei:

München.

Dr. Lang'schen Erben

Karlplatz Nr. 7.

Am 17. d. M. verschied in Folge des Tropfus der Leutnant:

### Friedrich Richard von Criegern.

von der Königlich sächsischen Brigade reitender Artillerie.

Ogleich es ihm bestimmt war, nur eine kurze Reihe von Jahren dem erwähnten Berufe zu leben und seine Kräfte zu widmen, so wußte er sich doch bald die ungeheure Achtung und Liebe seiner Vorgesetzten, Cameraden und Untergaben zu erwerben.

Die Truppe, welcher der Oahingegescheide mit Lust und Liebe angehörte, verließ in ihm einen sehr befähigten hoffnungsvollen Offizier, das Offiziers-Corps einen aufrichtig gelebten und geschätzten Cameraden, dessen Andenken unvergänglich in dem Corps und der Truppe fortleben wird.

Nadeberg, am 18. Mai 1863.

Das Offiziers-Corps der Königlich sächsischen Brigade reitender Artillerie.

**Meteorologische Beobachtungen.** Beobachtungsort: Glashütte-Nr. 44, 400 Meter über der Mündung, 600 Meter über dem Meeresspiegel.

Tag.	Geschiebe	Thermometer auf 5° Celsius.	Barometer auf 5° Celsius.	Wind.	Dauer	Klimatograph. auf 5° Celsius.	Witterung.
10.	0.	10.0	33.43***	81	01	8.1°	g. d. G. der. neblig-kundig. zw. 10.000 — 10.000 m. B. W. W. N. W. L. B. Regen. S. B. E. L. W. W. N. W. L. B. Regen.
11.	0.	10.2	33.22	40	NW 1-2	8.0	g. d. G. der. neblig-kundig. zw. 10.000 — 10.000 m. B. W. W. N. W. L. B. Regen. S. B. E. L. W. W. N. W. L. B. Regen.
12.	0.	12.2	33.45	84	SO	7.5	20.8
13.	0.	11.6	33.04	81	S01-2	5	10.5
14.	0.	21.8	33.30	34	S01-2	7.5	22.0
15.	0.	12.9	33.05	68	SO	7.5	22.0

Krüger's Schwimm- u. Bade-Anstalt. Wasserwärme 17° R.

## Avis.

Allen haben Herrschaften und dem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein jetzt 25 Jahren am bishen Platze unter der Firma Anton Kurzhals (Ams de la tête) bestandenes Friseurgeschäft wegen Übersiedlung nach Österreich vollständig aufgegeben habe.

Hier das ehrende Vertrauen, welches mir während dieser langen Reihe von Jahren Seiten meiner gebräten Kunden zu Thal geworden, sage ich meinen aufrichtigen und besten Dank, sowie ein herzliches Bedankt.

Zugleich empfehle ich meinen wertvollsten Kunden Herrn Herrmann Fischer, Landhausstraße Nr. 1, als einen unserer tüchtigsten Haarschiffen; ich habe denselben mit den Gewohnheiten meiner gebräten Kundheit vertraut gemacht, und find die noch abzuholenden Haararbeiten bei denselben in Empfang zu nehmen, so wie auch die von mir ausgegebenen Abonnementmarken bei ihm angenommen werden.

Dresden, den 8. Mai 1863.

Hochachtungsvoll  
**Anton Kurzhals.**

Auf Obiges Bezug nehmend, erjuge ich die geehrten Herrschaften, daß Herr Kurzhals geschenkte Vertrauen auf mich gütig übertragen zu wollen, da es dies mein angelegentliches Bestreben sein wird, mir dasselbe dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll  
**Herrmann Fischer, Friseur.**  
Inhaber eines Patents für Anfertigung künstlicher Haartouren.  
Landhausstraße Nr. 1.

## KÖNIGSBRUNN.

Der Wagen der Wasserbilliankalt Königbrunn führt von jetzt an wieder bei allen an- und abgehenden Zügen, zwischen der Eisenbahnstation Königstein und der Anstalt hin und zurück.

Gleichzeitig empfehle ich hierdurch einem geehrten Publikum und meinen zahlreichen Bekannten meine in Königbrunn neu errichtete Restauration zur gütigsten Beachtung.

**Haubold.**

Früher Restaurateur des Schützenhauses in Königstein.

## Grundstücke-Verkauf.

Ein Weinberg- und Gartengrundstück in der Niederlößnitz, wenige Minuten vom Anhaltepunkt Kötzschenbroda entfernt, mit majestätischen Wohnhäusern und zwei Schloss-Gartenland, mit ausreichendem Wasser versehen und mit Obstbäumen gut bestanden, ist für den festen Preis von 6800 Thaler sofort zu verkaufen.

Mehrere Auskünfte ertheilt.

**Adv. Franz Otto.**

Dresden, Galeriestraße 1.

Für ein Heil-Institut hier selbst wird ein gebildeter junger Mann, welcher über 1000 Thaler bar verfügen kann, für Buchführung und Correspondenz zu engagiren gesucht. Die Stellung ist eben so dauernd wie angenehm u. mit ganz freier Station, 240 Thlr. Gehalt und Tantöme verbunden. Auftrag: **F. W. Leissner**, Berlin, Alexandrinestraße No. 88.

## Tageskalender.

Dienstag, den 19. Mai.

**R. Posttheater.**

Die Summe von 10000. Große Oper in fünf Akten. Nach dem Frankfurter „La Mort de Portici“ des Scribe für die deutsche Bühne bearbeitet vom Schriftsteller von Wittenberg. Muß von Leopold. Scenette: Dr. Franckle, als letzte Scenette: R. Posttheater.

Mittwoch: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Donnerstag: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Freitag: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Samstag: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Sonntag: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Montag: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Tuesday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Wednesday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Thursday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Friday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Saturday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Sunday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Monday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Tuesday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Wednesday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil Deoert.

Thursday: Ein Glas Wasser: oder: Ursachen und Folgen. Intrigenteil in fünf Akten nach dem französischen von Louis de Hell. Dritte von Saini. Mitte: Herr Emil De